

Blick vom Hohen Eimberg in Richtung Westen. Am äußersten linken Bildrand lassen sich die Bruchhauser Steine erahnen. Am rechten Bildrand liegt Brilon-Wald.



Direkt am Startpunkt begrüßten uns diese Zeitgenossen.

# Gute Aussichten

Mit einer Frühjahrswanderung auf den Hohen Eimberg 806 m machen Udo, Andrea und Nils Räther Lust auf das Wanderjahr.

## AUF DIE HARTE TOUR

Am heutigen Tage sollte der nördlichste 800er des Hochsauerlandes bestiegen werden. Natürlich wurde dazu nicht der kurze, schmerzfreie Aufstieg von Willingen aus gewählt. NEIN, es sollte auch ein Wandererlebnis sein; und dazu gehört ordentlicher Anlauf vor dem Gipfelsturm.

Daher starteten wir unsere Wanderung im Briloner Orts-

teil *Pulvermühle*, wo wir unser Auto in der Nähe der Jick-Jack-Mühle (die Mühle heißt tatsächlich so) auf dem Parkplatz *Laupketal* abstellten.

Die Ausgangshöhe lag bei 414 m ü.N.N.. Von dort folgten wir dann dem Wanderzeichen des Briloner Kammweges. Zunächst ging es etwa 10 Minuten auf einem asphaltierten Weg am Flusslauf der Hoppecke entlang, bis wir dann nach rechts auf einen gescho-

ten, ansteigenden Waldweg abzweigten. Die Freude über die ersten gewonnenen Höhenmeter währte aber nur kurz, denn gleich ging es wieder gute 40 Hm hinab ins Brecketal.

Gute 15 Minuten wanderten wir nun dieses Tal hinauf. Wir querten den gleichnamigen Bach und zweigten dann in den Teufelsgrund ein. In diesem dunklen Taleinschnitt ging es nun in ordentlicher Steigung

gute 140 Hm hinauf in Richtung *Huckeshol*. Diese kleine Siedlung erreichten wir dann nach einer Gesamtlaufzeit von etwa 90 Minuten.

## ZAUNGÄSTE

Mehrere Alpakas erwarteten uns hier neugierig an ihrem Weidezaun. Weiter ansteigend setzten wir unseren Weg in Richtung Hemberg – 688 m – fort. Dieser wurde umrundet und am südlichen Hang ei-



**Hochheide Hütte**  
Niedersfeld



**Einkehren & Wohlfühlen**  
Wandern auf dem Rothaarsteig – dem Weg der Sinne. Erleben Sie Natur pur, tolle Aussichten auf dem Weg von der Willinger Hochheide nach Niedersfeld. Kehren Sie ein in die Niedersfelder Hochheide-Hütte. Täglich geöffnet ab 10 Uhr



LANDGASTHOF · HOTEL · BAUERNHOF  
**Sauer**

**Ihr Ausflugsziel für Wanderer und Familien in Eimelrod**  
Hervorragende Küche mit Produkten aus eigener und heimischer Herstellung

Ute & Axel Sauer • An der Bicke 9 • 34508 Willingen-Eimelrod  
Tel.: 0 56 32 - 74 49 oder 0 56 32 - 9 21 83 Fax: 0 56 32 - 72 20  
Internet: [www.landgasthof-sauer.de](http://www.landgasthof-sauer.de) • e-mail: [landgasthof-sauer@t-online.de](mailto:landgasthof-sauer@t-online.de)

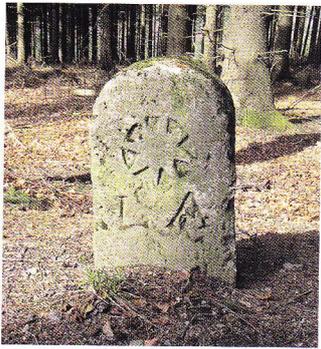
EINE SPEZIALITÄT UNSERES HAUSES: BAUERNSCHNITZEL  
Donnerstag Ruhetag

Streichelzoo & Spielplatz



ne Wegekreuzung erreicht, die sich *Hirschplätze* (621 m) nannte. Hier lud eine Bank zu einer ausgiebigen Rast ein. Nach der notwendigen Stärkung liefen wir nun auf einem schmalen Hohlweg weiter.

Dieser führte uns nach wenigen Metern zur nordrhein-westfälischen / hessischen Grenze. Historische Grenzsteine machten auf diese Begebenheit aufmerksam. Dieser Grenzverlauf sollte nun bis zum Hohen Eimberg unser Weg sein. Jetzt folgte aber ein kurzes, steiles Wegstück, bei dem etwa 70 Höhenmeter bewältigt werden mussten. So erreichten wir eine namenslose, baumfreie Kuppe.



Historische Grenzsteine

## NEUE AUSSICHTEN

Der Orkan Kyrill, der am 18./19. Januar 2007 über das Hochsauerland hinweg fegte und hier unendlich viele Bäume entwurzelte (allein in Südwestfalen waren es etwa 15 Millio-

nen Festmeter Holz / 450.000 !! LKW-Ladungen), sorgt heute natürlich dafür, dass wundervolle Aussichten für uns Wanderer entstanden sind, von denen wir vor Kyrill nur träumen konnten.

Auch von dieser Kuppe boten sich bereits sagenhafte Ausblicke in Richtung Brilon und ins benachbarte Hessen, wobei hier der Gipfel vom Dommel – 738 m – dominierte. Weiter der Grenze folgend ging es zunächst wieder leicht an Höhe einbüßend in südwestlicher Richtung weiter. Vorbei an zahlreichen Grenzsteinen liefen wir nun in einem ausgetretenen Hohlweg durch dichten Nadelwald. Wieder die gesamten verlorenen Höhenmeter einholend, erreichten wir nach insgesamt 3 Stunden den Rothekopf – 681 m –. Dieser Gipfel lag leider mitten im Hochwald und bot keinerlei Aussicht. Wieder mit deutlichem Höhenverlust und anschließendem Anstieg ging es nun in 30 Minuten weiter zur *Butterdelle*, die in einer Höhe von 663 m lag. Der Name *Butterdelle* wird auf dem Bild erklärt.

Das anschließende kurze Flachstück war schnell erlaufen. Nun erfolgte ein steiler Aufstieg zum Treiskopf (auch Dreiskopf), bei dem 100 Hm überwunden werden mussten. Als der Waldrand des lichten Buchenwaldes erreicht war,



Die Josefs-Buche

bot sich wieder ein Eindruck der von Kyrill hinterlassenen Kahlschläge.

Erstaunlicher Weise hatte ein Baum dem Orkan trotzen können. Bei diesem handelte es sich um die Josefs-Buche, vor der ein kleines Heiligenhäuschen mit dem heiligen Josef erbaut worden war. Einige Meter weiter war dann auch schon der Gipfel des Treiskopfes – 781 m – erreicht.

## GIPFELGLÜCK

Der Ausblick von hier war grandios. Noch nie hatten wir unsere schöne Hochsauerländer Mittelgebirgswelt aus so einer Perspektive genießen dürfen. Natürlich war eine ausgiebige Gipfelrast angesagt, bei der ebenfalls ein Blick auf die hessische Landschaft genossen wurde. Zum Gipfel des Hohen Eimberg war es Luftlinie nur noch 1,7 Kilometer. Wir folgten weiter dem Grenzver-

lauf und passierten dabei den „Frühstücksplatz“ der Briloner Schnad, die hier immer in den Jahren die mit der Jahreszahl 4 enden für zwei Stunden pausiert. Eine letzte kleine Anhöhe wurde jetzt noch bezwungen und der Gipfel des Hohen Eimberg – 806 m – war erreicht.

Der Gipfel selbst soll auf hessischem Gebiet liegen. Er überragt den westfälischen Teil dann jedoch nur um gute 60 cm (aber wir wollen ja nicht kleinlich sein). Irrtümlicher Weise wird die Gipfelhöhe oftmals mit 796 m angegeben. Diese Höhenangabe bezieht sich jedoch auf einen trigonometrischen Punkt, der etwa 330 m südwestlich des Gipfels liegt.

Wir folgten nun, bereits auf hessischem Gebiet wandernd, der Markierung des Briloner Kammweges und erreichten so in etwa 20 Minuten unser 2. Auto, das wir am Morgen dort auf dem Wanderparkplatz oberhalb von Willingen abgestellt hatten.



Rastplatz mit Aussicht.



### Butterdelle

In Willingen gab es zuwenig Weidefläche für das Vieh. Die Stadt Brilon stellte den Willingern daher einen Teil ihres Gemarkungsbereichs zur Verfügung. Dort wurde in einer Senke die gemolkene Milch zu Butter verarbeitet.

### EIN PAAR DATEN erwandert über:

Huckeshol -562 m-, Rothekopf

-681 m-, Treiskopf -781 m-

**Datum:** 30.03.2010;

**Länge:** etwa 15 km;

**Höhenmeter:** etwa 600

**Hunde:** Ja. Wasser nicht vergessen, denn nur im ersten Streckenabschnitt sind Bäche am Wegesrand.

**Kinder:** Wenn genügend Kondition für eine Wegstrecke von 15 Kilometern vorhanden ist.

**Fazit:** Tolle Wanderung mit mehreren genialen Aussichtspunkten. Wer alte Grenzsteine liebt, ist hier ebenfalls bestens aufgehoben.

**Noch mehr Wanderungen** finden Sie auf [www.alpenraether.de](http://www.alpenraether.de).